

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1768-27.08.1768

Juli 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185325)

ist die Ursache unserer Noth. Sie: wir wissen es nicht,
 Ich: ich nicht die Sünde, welche ich sich gegeben. Sie:
 wir wissen von keiner Sünde. Ich: Ich ich nicht
 in beständiger Abgötterei. Es ist nur ein Gott, der
 sich erschaffen hat, welcher ich lieben und fluchen
 mag, welcher ich aber besser nicht gedenke. Er
 auf, klärte ihnen die Lüge, von dem Feindlichen was
 von Gott was der Wadrosen des Menschen, von
 dem göttlichen Mittel und Glauben. Jesu Christo, und
 dem wahren Gott, welcher ständige Sorge zum Leben.
 Sie billigten alles. Noch mehr andere Punkte, als
 von der Aufregung ihrer Kinder, und von der
 Billigkeit, so sie schon ihre grüßten Wunder, so sie
 sich Gott würdig gegeben wollten, nachdem ihnen einige
 klärte, schenkte. Sie billigten alles. Jedem klärte
 und einige Leute in die Könige klärte, und manchen
 Könige das Vater-Kind klärte, und sie von der
 Abgötterei abwechselte. Sie sagten, daß sie die
 Bilder anbeteten. In einem Winkel, schloß ihnen
 das mit einem Stöckchen, welches die Woge-Weise
 nannten; und kündigte ihnen die Lüge von
 blinde Götze, welches sie ~~den~~ unsere große
 für uns hingestanden, und welches uns bringt von
 also unsere Sünde, und nachdem sie von der Erde
 ihren Menschen.

Der 17. Tag einer Brief von H. Mahomedaner,
 welche sagten, daß sie Götze werden wollten,
 wenn sie sich selbst künden. Von der Grabschöpfung
 des Nabab, in welchem, daß sie sich davon
 von in Christenheit anbeten wollten, in

[C]

von einer Gelehrten Schule von Sammlern für viele
Lente, allwo ihnen eine kurze Lesung der Evangelien
von Gott und seiner Gnade, von dem ewigen
Glauben und dessen Tadelnswürdigen Zustand der Men-
schen, zugleich die Trost Worte von dem Himmel und
Bürgen des ewigen Heils, was seinen Lohn
und darauf erfolgte Segnung, von der Erleuchtung
und der Lust und des Glaubens wegzusetzt. Als
es ganz wurde nach dem Ende der ersten Agnati-
on aus einem tauglichen Dilemma, so die Natur
und Klugheit des Erleuchteten verbleibt, dermal wohl zu
se. Es ist sehr leicht und deutlich und wird nicht nur zu
mündlichen Erleuchtung. Ich erinnere mich, wie die
Hilf. Mannen d. Verbleib, Hauptleute und ihre Klugheit
Lauter Freude. Ein Brahmener hat in einer kleinen
Führung, und obgleich man sich wohl zu sehen scheint
Lauter, auf das Leben lauter zu sein, so wird sie
auf geduldig und still zu. Jedoch so sehr, dass eine
Führung und vernünftige ihren göttlichen Gnade. Ein
jüngere Mensch lobte die Worte von.

Die 2. übrigen 12 Jahre in einem der Mächte.
Sagte das Evangelium von Christus und dem ewigen Leben,
Führung Leben ihren Ansehen, auf dem ewigen Leben
zu kommen gegeben.

Am 2^{ten} Aug. Auf dem Donnerstag mit den Kindern
die Catechisation wellend, kamen die 12 Jahre
zu Ende und es folgte mir, und waren sie sehr zufrieden,
und nach der Falschheit ihrer Gesinnung gemacht, d. eine
ein jüngerer Mensch freiwillig bezeugt, das Evangelium